

## ARBEITEN IN OBSTKULTUREN

Alfred Husistein, FAW

### **Chemische Fruchtausdünnung**

Die Witterung zehn Tage vor, während und kurz nach dem Ausdünnen ist ein wichtiger Faktor, der den Erfolg der Ausdünnwirkung mitbestimmt. Während und kurz nach dem Ausdünnen ist eine hohe Luftfeuchtigkeit am wichtigsten (wichtiger als eine ideale Temperatur). Eine höhere Wirkstoffmenge je Hektar kann ausgebracht werden.

- wenn vor und während der Blüte kühle Witterung vorherrschte (langsamer Blühverlauf).
- wenn die Bäume schwach wachsen (aber gesund sind) und stark blühen. Eine tiefere Wirkstoffmenge je Hektar kann ausgebracht werden:
- wenn ein rascher Blühverlauf vorliegt.
- wenn die Bäume ein starkes Triebwachstum aufweisen.
- wenn die Bäume noch jung sind (3. bis 5. Standjahr). 800 Liter Wasser und eine doppelt konzentrierte Wirkstoffmenge sind für die meisten modernen Obstanlagen richtig. Nur bei kleinen Baumvolumen darf die Wirkstoffmenge reduziert werden. Die Wassermenge kann nur bei optimaler Luftfeuchtigkeit verringert werden. Eine Reduktion von Wasser und Wirkstoff brachte in Versuchen schlechtere Resultate.

### **Spritzungen in die Kernobstblüte sollten gut überlegt sein**

Für eine Feuerbrandinfektion genügt wenig Niederschlag. Obwohl bei Spritzungen unter 1000 Litern Wasser je Hektar keine Gefahr besteht, sollten an Tagen mit hohem Risiko keine Pflanzenschutzbehandlungen durchgeführt werden. In einem feuerbrandgefährdeten Gebiet sind auch der Zeitpunkt der Fruchtausdünnung und die entsprechende Mittelwahl zu überlegen (Naphthyllessigsäure statt Naphthylacetamid).

### **Harnstoffbehandlungen in die abgehende Blüte**

Sollten die Temperaturen während der Blüte über eine längere Zeit tief sein, so können Harnstoffbehandlungen während und nach der Blüte den Fruchtansatz verbessern (besonders bei Steinobst). Bei Harnstoffbehandlungen ist die empfohlene Konzentration von zirka 0.8% auf die effektive Wassermenge zu beziehen (nicht mehrfach konzentrieren).

### **Orientierung bezüglich Feuerbrand**

Auf der Website «[www.feuerbrand.ch](http://www.feuerbrand.ch)» wählen Sie «Blüten-Infektionen» und anschliessend den eigenen Kanton. Dort finden Sie die aktuelle Feuerbrandgefahr für Ihr Gebiet. Aber auch die Kontrolle in den Obstanlagen und auf den Wirtspflanzen um die Obstanlagen sind sehr wichtig.

### **Mit der Handausdünnung rechtzeitig beginnen**

Vor allem biologisch produzierende Obstbauern müssen mit der Handausdünnung frühzeitig beginnen (noch vor dem Junifruchtfall). Wird mit der Handausdünnung zu spät begonnen, so wird die Blütenknospenbildung für das nächste Jahr unsicher.

### **Läusebefall beobachten – Schrotschuss beachten**

Kontrollieren Sie die Kirschbäume von Zeit zu Zeit auf Läusebefall. Bei Überschreiten der Schadenschwelle ist eine Behandlung mit Pirimicarb oder Thiacloprid angezeigt. Bei regnerischer Witterung nach der Blüte können Schrotschussbehandlungen mit Captan oder Folpet diese Pilzkrankheit stark reduzieren.

### **Kirschen-Jungbäume jetzt pincieren**

Pincieren Sie im Mai die neuen Triebe der Jungbäume, die Sie schwächer behalten wollen. Vergrössern Sie den Astwinkel neu wachsender Triebe mit Zahnstochern oder Wäscheklammern. Sie erleichtern damit den Aufbau der Kirschen-Junganlage und bewirken einen früheren Ertragseintritt.